



Dienstag, 22.05.2012

19:30 Uhr

ES VERBINDET UNS VIEL, LASST UNS DARÜBER REDEN

Podiumsgespräch mit Aiman Mazyek, Zentralrat der Muslime in Deutschland (ZMD) und Martin Neumeyer, MdL, Integrationsbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung.

„Als große Minderheit in diesem Land haben die Muslime die Pflicht, sich in diese Gesellschaft zu integrieren, sich zu öffnen und über ihre Glaubensbekenntnisse und -praxis mit der Gesellschaft in Dialog zu treten. Die Mehrheitsgesellschaft hat Anrecht darauf, zu erfahren, wie die Muslime zu den Fundamenten dieses Rechtsstaates, zu seinem Grundgesetz, zu Demokratie, Pluralismus und Menschenrechten stehen. Obwohl die Muslime diese Themen des öfteren behandelten, blieben sie der Mehrheitsgesellschaft eine umfassende, klar formulierte und verbindliche Antwort schuldig.“

Aus: Grundsatzerklärung des Zentralrats der Muslime in Deutschland (ZMD) zur Beziehung der Muslime zum Staat und zur Gesellschaft, Februar 2002, zentralrat.de/3035.php.

„Erstmals in der Geschichte unseres Freistaats hat die Staatsregierung mit Martin Neumeyer, MdL, einen Integrationsbeauftragten berufen. Damit reagiert sie auf eine sich verändernde Zusammensetzung der Gesellschaft. Diese hat infolge der demographischen Entwicklung in den letzten Jahren auch in Bayern eine in Quantität und Qualität bislang ungeahnte Dynamik erreicht. Migration und die sich daraus ergebende Notwendigkeit der Integration von Menschen anderer Herkunft sind so zu den prägenden Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft geworden.“

Aus: www.integrationsbeauftragter.bayern.de/amt.html

Moderation Hildebrecht Braun

Ort InitiativeGruppe, Karlstraße 48 - 50



IMPRESSUM

Veranstalter

Dritte Welt Zentrum München e.V.

InitiativeGruppe e.V.

Islamische Hochschulvereinigung München

Kooperationspartner

Trägerkreis EineWeltHaus München e.V.

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der LHM

Kontakt

Fuad Hamdan

Tel. 089 - 856375 - 20

f.hamdan@initiativegruppe.de

Dritte Welt Zentrum e.V.



EineWeltHaus München e.V.



Landeshauptstadt München Kulturreferat

5. MÜNCHNER INTEGRATIONSTAGE 2012

05.05.2012

bis

22.05.2012

„Wer sich selbst und andere kennt, Wird auch hier erkennen: Orient und Okzident Sind nicht mehr zu trennen.“

J. W. Goethe

Samstag, 19.05.2012

20:00 Uhr

KONZERT MIT DER GRUPPE CAZYAPJAZZ

Schon der Name CazYapJazz offenbart die musikalische Richtung, aus der die Band kommt: Sie vermischen Jazz mit türkischen Klängen, Drum'n' Bass, Dub und Funk. Im Jahr 2003 wurde das Projekt von Semih Yanyali gegründet, der sich musikalisch von seiner Heimatstadt Istanbul inspirieren lässt.

Mit auf diese Entdeckungsreise sind auch Matthias Kaiser, Mathis Riehm, Reinhard Buchner und Ozan Aydogan aufgebrochen.

Die fünf Bandmitglieder machen Musik, die sich nicht dem Zeitgeist beugt und keine Grenzen kennt. Mal ist sie melancholisch, mal lebenslustig, mal einfach, zuweilen chaotisch, aber immer voller Leidenschaft.

Ihr zweites Album "Sehnaz Delirdi" kam im Oktober 2011 über die Münchner Label ANASON records raus.

Semih Yanyali, E-Gitarre, Digitaleffekte
Ozan Aydogan, Darbuka, Perkussion, Sprechgesang
Matthias Kaiser, Saxophon, Klarinette, Querflöte
Reinhard Buchner, Bass
Mathis Riehm, Schlagzeug

Ort InitiativeGruppe, Karlstraße 48 - 50

Eintritt 7.- Euro



Schirmherrschaft: Dr. Hans-Georg Küppers, Kulturreferent der Landeshauptstadt München

DIE DIESJÄHRIGEN INTEGRATIONSTAGE STEHEN
UNTER DEM MOTTO

MITTEN DRIN

UND DOCH

AUSSEN VOR

MUSLIME IN DEUTSCHLAND

Nicht zuletzt seit Sarrazins Buch "Deutschland schafft sich ab" sind Muslime in Deutschland vielen Vorurteilen ausgeliefert.

Die Reaktionen auf das Buch haben erschreckenderweise gezeigt, dass Vorurteile und rassistisches Gedankengut nicht nur eine Spezialität der extremen Rechten der Gesellschaft sind, sondern auch längst die Mitte der Gesellschaft erreicht haben.

Bei keinem anderen Thema reagieren große Teile der Gesellschaft so irrational wie bei Islam und Muslimen. Viele lassen sich von Rattenfängern wie rassistischen Internetforen, Hasspredigern und manipulierten Statistiken in die Irre führen.

Aktuelle Studien belegen Parallelen zwischen der heutigen Islamophobie und dem Antisemitismus früherer dunkler Zeiten.

Nicht wenige führende deutsche Politiker sprechen gerne von den christlich-abendländischen Werten und erwarten von den Muslimen hierzulande, sich an diese anzupassen. Werte in einer Gesellschaft sind jedoch im Wandel und verändern sich laufend.

Mit den diesjährigen Integrationstagen wollen wir aber nicht jammern und wehklagen, wie schlimm das alles mit den Vorurteilen ist.

Wir wollen Aufklärungsarbeit leisten und zeigen, dass muslimische Gemeinschaften so selbstverständlich zu Deutschland gehören wie jüdische, christliche und sonstige Gemeinschaften.

Fuad Hamdan

Samstag, 05.05.2012

20:00 Uhr

OHOUDE KHADR, GESANG UND
YAOYAO BRANDENBURG, PIANO

*"Ich leb' allein in meinem Himmel,
in meinem Lieben, in meinem Lied"*

Friedrich Rückert / Gustav Mahler

... und doch fanden die Sopranistin Ohoude Khadr und die Pianistin YaoYao Brandenburg vor etwa zwei Jahren zusammen, und zwar in der Liedklasse von Wolfram Rieger (HfM Hanns Eisler), in den Meisterkursen von Thomas Quasthoff, Irwin Gage und Dietrich Fischer-Dieskau ebenso wie im Rahmen einer intensiven Betreuung durch die Kammersängerin Julia Varady.

Über diese studentische Zusammenkunft hinaus entwickelte sich das Duo Khadr-Brandenburg zu einer qualitativ hochwertigen Klangformation, welche vor allem mit Lied-Interpretationen von Schumann, Wolf und Strauß überzeugt und diese in einem Mix aus jugendlichem Esprit und Professionalität präsentiert.

U.a. Opernhaus Kairo, Hebbel Theater Berlin, Französischer Dom, Villa Oppenheim, Saalbau Neukölln, Auswärtiges Amt, Marokkanische und Ägyptische Botschaft Berlin, Truman Haus Potsdam, Wissenschaftsforum Berlin, Tonhalle Zürich.

*"Wer sich selbst und andere kennt,
Wird auch hier erkennen:
Orient und Okzident
Sind nicht mehr zu trennen."*

Ausschnitte aus Goethes West-östlichem Divan erklingen zusammen mit arabischen Kunst- und Volksliedern.

Ort EineWeltHaus, großer Saal E01

Eintritt 7.- Euro



Mittwoch, 09.05.2012

19:30 Uhr

LESUNG MIT SINEB EL MASRAR

Muslimische Frauen werden unterdrückt und zwangsverhüllt? In ihrem Buch "Muslim Girls" räumt Sineb El Masrar mit Vorurteilen auf.

Wie leben muslimische Frauen in Deutschland? Wo sehen sie ihren Platz in der Gesellschaft? Wie kämpfen sie um ihre Unabhängigkeit? Eines steht fest: Das Bild in der Öffentlichkeit trifft nicht die Lebenswirklichkeit vieler junger Musliminnen.

Ihr Vater ist ein marokkanischer Kfz-Schlosser, der Mitte der 1960er Jahre nach Deutschland kam, er holte Ende der 1970er Jahre Sinebs Mutter aus seiner Heimat nach Deutschland.

Sineb El Masrar gründete im Juni 2006 Gazelle, eine Frauenzeitschrift, sie ist die Herausgeberin und Chefredakteurin.

Sineb El Masrar war 2006 Mitglied der Arbeitsgruppe "Medien und Integration" der Integrationskonferenz von Maria Böhmer im Kanzleramt. Im Mai 2010 war sie Teilnehmerin der Deutschen Islamkonferenz.

Im Herbst 2010 erschien ihr Buch "Muslim Girls: Wer wir sind, wie wir leben".

Ort EineWeltHaus, großer Saal E01



© Amdela Wartenberg

Freitag, 11.05.2012

19:30 Uhr

GLEICHSTELLUNG DER MUSLIMISCHEN GEMEINSCHAFTEN MIT DEN CHRISTLICHEN UND JÜDISCHEN

Eine Studie des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge ergibt, dass zwischen 3,8 und 4,3 Millionen Muslime in Deutschland leben. Das macht ca. 5 % der Gesamtbevölkerung aus. Somit bilden die Muslime in Deutschland nach den Katholiken und Protestanten die drittstärkste Religionsgruppe. Die Debatte über die rechtliche Gleichstellung der muslimischen Gemeinschaft mit den christlichen und jüdischen dauert schon länger an - bisher ohne Ergebnis.

In einem Interview mit der TAZ antwortete der frühere Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble auf die Frage, was sein langfristiges Ziel im Zusammenhang mit dem Islamgipfel sei: "Mein Ziel ist eine gewisse Gleichstellung des Islam, also eine ähnliche Form der staatlichen Kooperation mit den Muslimen in Deutschland wie mit anderen Religionsgemeinschaften. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass dieses Land von der christlichen Religion und Kultur geprägt ist. Das ist kein Gegensatz. Und wenn Muslime und Mehrheitsgesellschaft empfinden würden, dass es keinen Unterschied macht, welche Religion jemand hat, wäre viel gewonnen."

Referent Professor Dr. Matthias Rohe, Erlangen

Ort InitiativGruppe, Karlstraße 48 - 50

Dienstag, 15.05.2012

19:30 Uhr

GESPRÄCHSRUNDE MIT MUSLIMEN VERSCHIEDENER BERUFE AUS DER MITTE DER GESELLSCHAFT

Wir haben Muslime verschiedener Herkunft eingeladen, uns aus ihrem Leben zu erzählen. Sie kommen z.B. aus der Gastronomie, Religionspädagogik oder auch der IT-Branche. Mit dieser Gesprächsrunde wollen wir einen kleinen Einblick in den vielfältigen Alltag von Muslimen in Deutschland geben und zeigen, dass ein Muslim in Deutschland in der Regel viele Identitäten besitzt, die sich nicht ausschließen, sondern ergänzen. Und vielleicht inspiriert diese Runde Sie ja auch, demnächst Ihrem muslimischen Nachbarn oder Kollegen ein paar neugierige Fragen zu stellen und ihn besser kennenzulernen.

Gesprächsrunde mit Gönül Yerli, Mohamad Saleh, Nühket Kivran, Tülay Ortatepe und Orhan Gedik.

Moderation Manfred Bosl

Ort EineWeltHaus, großer Saal E01